



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Gesamtjahr 2021 und 1. Quartal 2022

Wien, April 2022

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser*innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst
Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2021	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
2 Ausblick auf das Jahr 2022	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2022.....	7
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	7
3.2 Umsatzentwicklung	8
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2022	9
4.1 Umsatzerwartungen	9
4.2 Personalplanung	10

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2022 basieren auf den Meldungen von 30 Betrieben mit 510 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2021

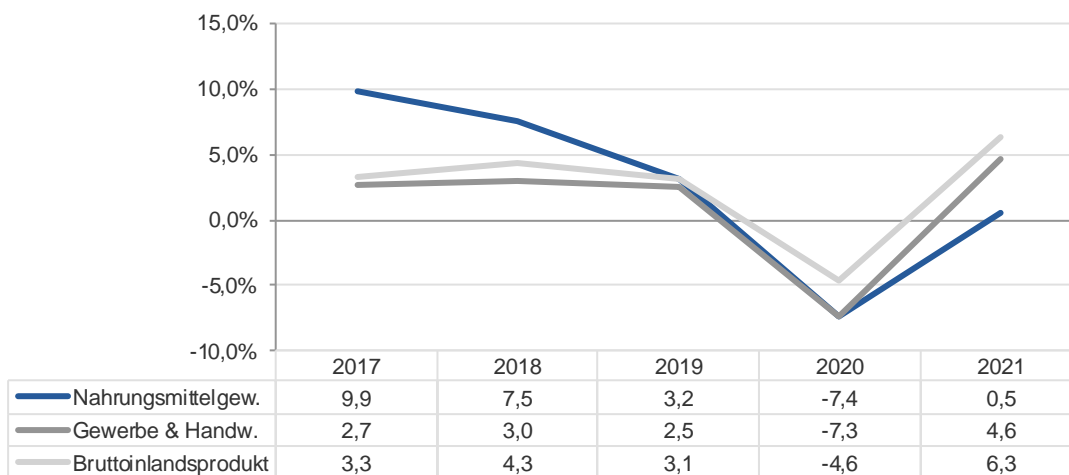
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 43 % der Betriebe meldeten für 2021 Umsatzsteigerungen gegenüber 2020,
- ▶ bei 36 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 21 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 0,5 %. Die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 6,3 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

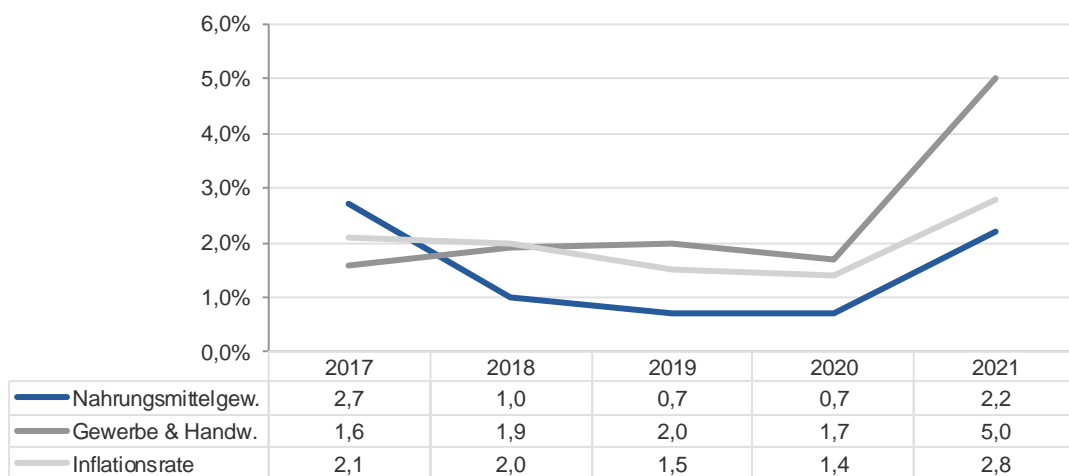
1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 47 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2021 verglichen mit 2020 erhöhen,
- ▶ bei 51 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 2 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2021 um 2,2 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2021 um 2,8 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



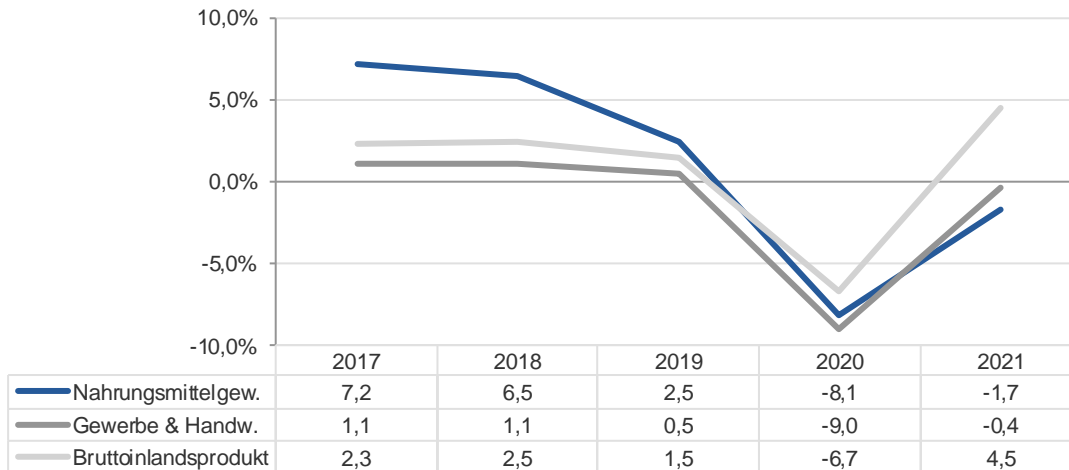
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,7 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 4,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

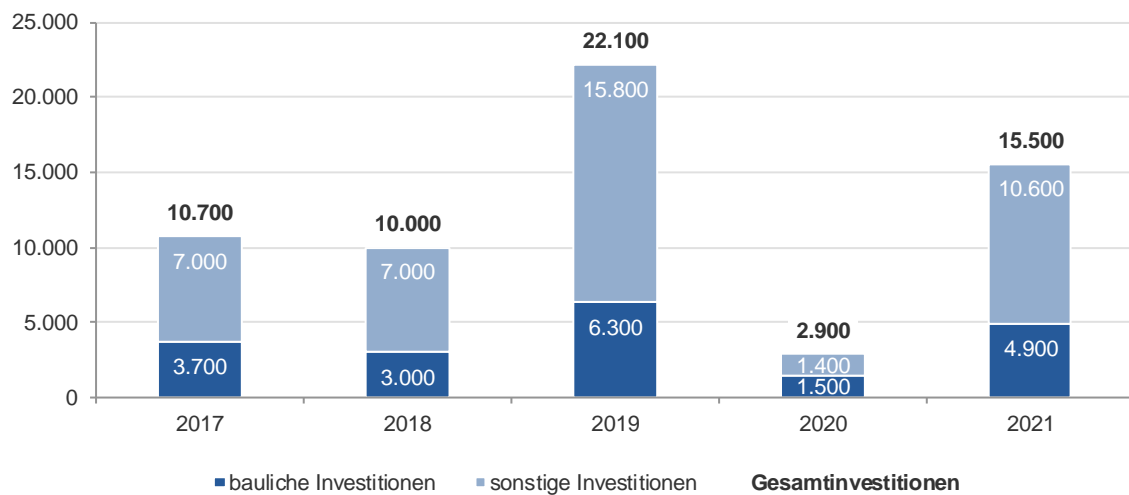
1.4 | Exportquote

36,4 % des Gesamtumsatzes entfielen 2021 auf Exporte (Vorjahr: 32,4 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,5 %.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2021 rd. € 15.500,- je Beschäftigten investiert, das sind um 444 %¹ mehr als im Vorjahr (€ 2.900,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 4.900,- je Beschäftigten auf bauliche (2020: € 1.500,-) sowie € 10.600,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2020: € 1.400,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2021 tätigten 46 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (55 %), 32 % waren Erweiterungsinvestitionen und 13 % Rationalisierungsinvestitionen.

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2022

2.1 | Investitionsplanung

49 % der Betriebe planen, im Jahr 2022 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 30 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2021,
- ▶ 5 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 14 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2021.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 76 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2022 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 73 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- ▶ 41 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme,
- ▶ 35 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 31 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 29 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 20 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 8 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- ▶ 6 % durch Lehrlingsmangel.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Preiskonkurrenz	62	42	42	32	30	20
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	7	3	1	22	7	8
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	5	13	0	0	6	8
Fachkräftemangel	20	14	28	13	8	29
Lehrlingsmangel	0	0	0	5	0	6
Bürokratie und Verwaltung			38	51	64	31
Steuern und Abgaben			44	26	35	35
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme						41
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien						73
Preissteigerungen bei Energie						76

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2022

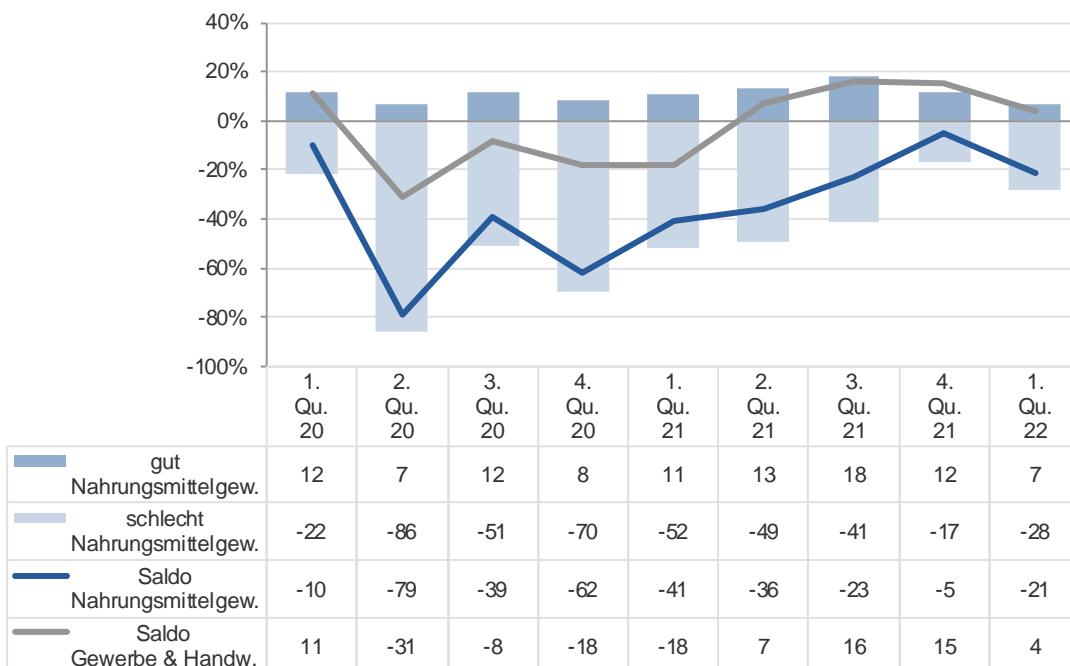
3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2022 beurteilen

- ▶ 7 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 65 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 37 %) und
- ▶ 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 52 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 21 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

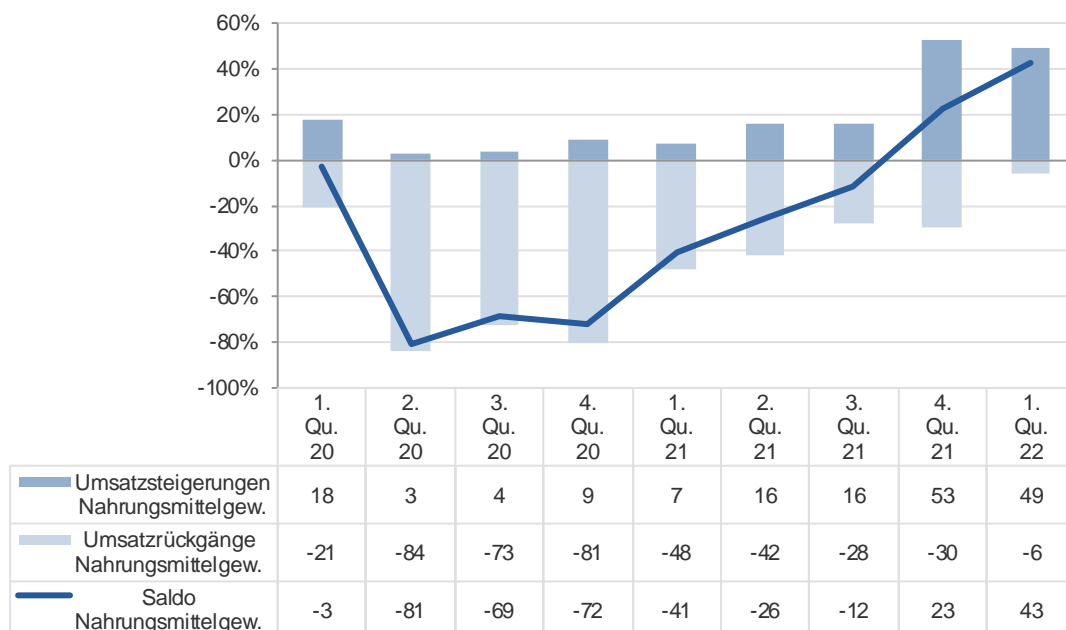
3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2022 meldeten

- ▶ 49 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2021 (Vorjahr: 7 %),
- ▶ 45 % keine Veränderung (Vorjahr: 45 %) und
- ▶ 6 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 43 %-Punkte. Die Situation ist besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2022

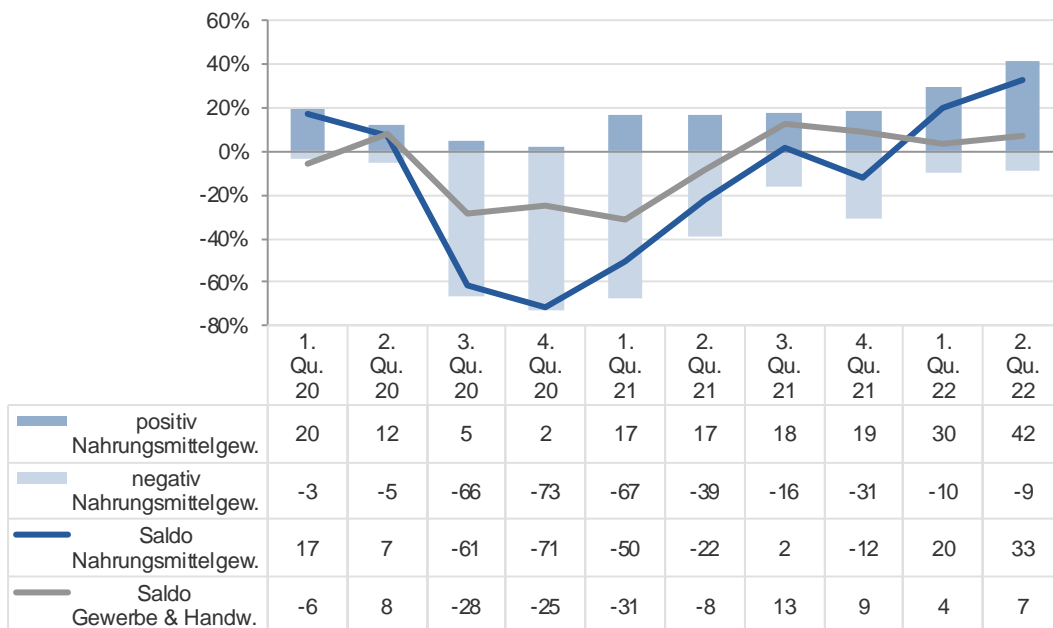
4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2022 erwarten

- ▶ 42 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2021 (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 49 % keine Veränderung (Vorjahr: 44 %) und
- ▶ 9 % Rückgänge (Vorjahr: 39 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 33 %-Punkte. Der positive Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-22 %-Punkte).

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

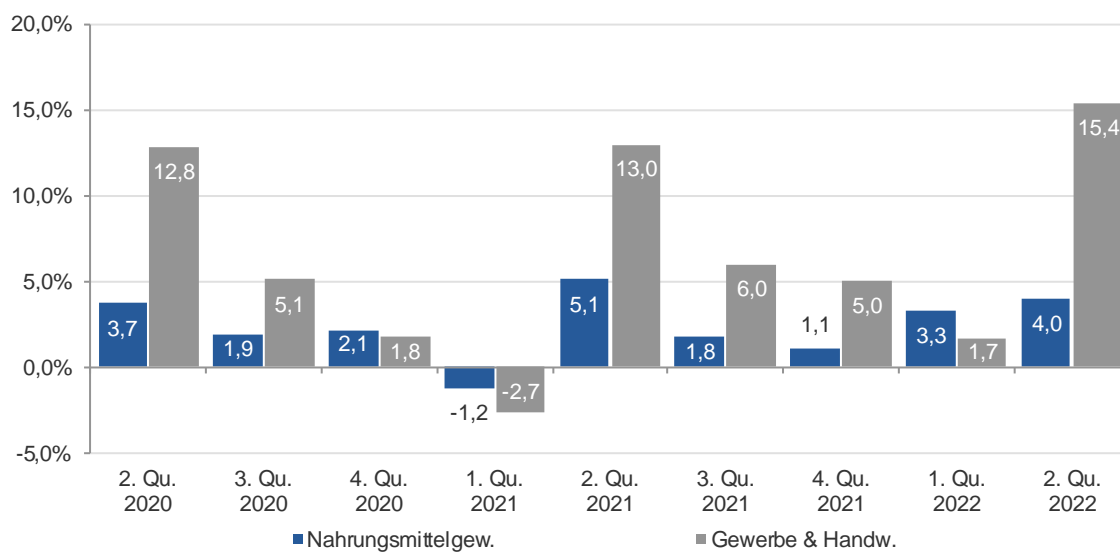
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2022 beabsichtigen

- ▶ 21 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 71 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 81 %) und
- ▶ 8 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,0 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+5,1 %).

Grafik 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

